

Bibliographisches Glossar des Hurritischen (BGH)

Bearbeitet von
Thomas Richter

1. Auflage 2013. Buch. XXXVI, 667 S. Hardcover

ISBN 978 3 447 06805 5

Format (B x L): 17 x 24 cm

Gewicht: 1500 g

[Weitere Fachgebiete > Literatur, Sprache > Angewandte Sprachwissenschaft > Studien zu einzelnen Sprachen & Sprachfamilien](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Thomas Richter
Bibliographisches Glossar
des Hurritischen

Thomas Richter

Bibliographisches Glossar des Hurritischen

2012

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Umschlagabbildung: „Mittani Brief“, Inv. Nr. VAT 422.
© Vorderasiatisches Museum Berlin – SMB, Foto: Olaf M. Teßmer

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2012
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany
ISBN 978-3-447-06805-5

Ilse Wegner und Volkert Haas

zum Dank

Inhalt

Vorwort.....	IX
Einleitung.....	XI
1. Skizze des Forschungsstandes.....	XI
2. Abgrenzung zu anderen Arbeiten und Projekten.....	XIV
3. Auswahl der Stichwörter.....	XV
4. Zur Anlage dieser Arbeit.....	XVI
4.1. Allgemeines.....	XVI
4.2. Die Darstellung des Wortschatzes.....	XVII
4.3. Die alphabetische Anordnung.....	XXIII
4.4. Angaben zu Belegen und zur Belegverteilung.....	XXV
5. Die Nebenüberlieferungen des Hurritischen.....	XXVI
5.1. Hurritische Lehn- und Fremdworte in altorientalischen Korpusssprachen.....	XXVI
5.2. Genealogische Beziehungen der Sprache, Lehn- und Fremdworte in anderen Sprachen.....	XXIX
5.3. Namengebung.....	XXXV
 Bibliographisches Verzeichnis	
A.....	1
[B].....	71
[D].....	72
E/I.....	73
[G].....	116
H.....	117
K.....	179
L.....	234
M.....	237
N.....	258
P/W.....	285
[Q].....	335
[R].....	336
S.....	337
Ş.....	339
Š/Z.....	340
T.....	425
[T].....	480
O/U.....	481
Akephala.....	510
Weiteres Wortgut in ugaritischen Keilalphabettexen.....	512

Inhalt	VIII
Indices	545
Verzeichnis der Nebeneinträge u. dgl.	545
Urartäisches Wortgut.	549
Kassitisches Wortgut.	551
Elamisches Wortgut.	552
Wortgut aus Ugarit	552
a) Syllabisches Ugaritisch und vokalisierte Formen.	552
b) Keilalpabetisches Ugaritisch/unvokalisierte Formen.	554
Altägyptisches Wortgut.	556
Verzeichnisse	559
Bibliographie	559
Bibliographisches Abkürzungsverzeichnis	646
Sonstige Abkürzungen	663
Angaben zur Belegverteilung	665
Symbole	666

*Le présent livre est destiné à vieillir vite;
l'auteur serait le dernier à le regretter.*
(nach Laroche 1980a:11)

Vorwort

Die Anfänge des hier vorgelegten Buches reichen mittlerweile mehr als 20 Jahre zurück. Zu den ersten Verzettelungen hurritologischer Forschungsliteratur, die schließlich hier Eingang fanden, kam es anlässlich eines Einführungskurses in das Hurritische, den ich im Wintersemester 1990/1991 bei Frau Dr. Ilse Wegner am damaligen Seminar für Altorientalistik der Freien Universität Berlin (jetzt Institut für Altorientalistik) besuchen durfte, sowie mehrerer sich daran anschließender Lektürekurse. Sie erfolgten in Zusammenarbeit mit Frau Doris Prechel M.A. (jetzt Professorin für Altorientalische Philologie am Institut für Ägyptologie und Altorientalistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz).

In den folgenden Jahren wurde die Arbeit daran nicht fortgesetzt. Erst gegen Ende des Jahrzehnts wurde sie in systematischerer Weise wieder aufgenommen. Bis zum Spätsommer des Jahres 1999 war an eine Veröffentlichung jedoch nicht gedacht. Damals ermunterte mich Frau Dr. Wegner, ihrem noch in Vorbereitung befindlichen Lehrbuch ein ausführlicheres Glossar als eigenständige Arbeit an die Seite zu stellen; dieses wird hiermit vorgelegt. Seine Fertigstellung verzögerte sich aufgrund anderer Verpflichtungen leider erheblich, so daß es weder zeitnah zur Erstauflage noch zur Zweitaufgabe der *Einführung in das Hurritische* (Wiesbaden 2000/2007) erscheinen konnte.

Bekanntlich hat sich in den zurückliegenden Jahren zwar die Forschungssituation für das Hurritische grundlegend gewandelt und verbessert; ein neueres Wörterbuch oder Glossar liegt indes immer noch nicht vor. Aus diesem Grund mag ein *Bibliographisches Glossar des Hurritischen* auch heute noch – und möglicherweise sogar mehr als vor 10 oder 20 Jahren – seine Berechtigung haben.

Im Verlauf der Jahre erfuhr ich von verschiedenen Seiten moralische und tatkräftige Unterstützung, die das Zustandekommen der Arbeit nicht unwesentlich förderte. Namentlich erwähnen möchte ich an dieser Stelle insbesondere Dr. Ilse Wegner und Prof. Dr. Volkert Haas (Berlin) – denen ich dieses Buch zu widmen mir erlaube –, die mich durch Vorabmitteilungen über laufende und im Druck befindliche Arbeiten sowie mündliche und briefliche Auskünfte zu Dank verpflichteten. Darüber hinaus gestatteten sie es mir, ihre umfangreichen Zettelkästen während mehrerer Berlin-Aufenthalte uneingeschränkt zu benutzen. Prof. Dr. Joost Hazenbos (Leipzig/München) hat es, obwohl durch eigene Arbeiten zeitlich sehr eingeschränkt, unternommen, Teile einer früheren Version einer kritischen Durchsicht zu unterziehen, wobei er mich vor manchen Fehlern und Inkonsequenzen bewahrte. Dr. Daliah Bawanypeck (Frankfurt), Dr. Susanne Görke (Mainz) und Prof. Doris Prechel haben dankenswerterweise eine frühere Version der Einleitung durchgesehen und mich bei der Gestaltung dieses Buches beraten. Ihnen sowie Dr. Jeanette Fincke (Leiden) und Christin

Lehmann (Münster) danke ich auch für die Beschaffung mir nicht zugänglicher Literatur. Selten zitiert – außer hinsichtlich einiger Verweise auf Photographien –, aber häufig benutzt wurde die *Konkordanz der hethitischen Texte*, ein von der *Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz (Kommission für den Alten Orient)* und dem *Lehrstuhl für Altorientalistik* an der *Julius-Maximilians-Universität Würzburg* in Kooperation mit anderen Stellen durchgeführtes Projekt, das sich als unentbehrlich herausstellte (s. www.hethport.uni-wuerzburg.de/HPM/hethportlinks.html).

Der Verlag Otto Harrassowitz hat sich – aus heutiger Sicht – schon sehr früh bereit erklärt, diese Arbeit in sein Programm aufzunehmen. Dankbar erwähnen möchte ich hierbei Michael Langfeld, der inzwischen aus dem Haus ausgeschieden ist, und Dr. Barbara Krauß, vor allem aber Robert Gietz, der, trotz vieler Verzögerungen, den Glauben, daß diese Arbeit fertig gestellt werden könne und solle, nie verlor und mich immer wieder zu ihrer Fortführung ermunterte.

Ein besonderes Dankeschön gilt selbstverständlich Doris Prechel, ohne die diese Recherche vermutlich nie zustande gekommen wäre. Es ist indes selbstverständlich, daß ich für alle Teile dieses Buches – und auch, trotz aller Unzulänglichkeiten, den Entschluß zur Veröffentlichung – die alleinige Verantwortung trage.

Es ist das Schicksal jedes Nachschlagewerkes, häufig benutzt und selten zitiert zu werden. Für den Fall einer bibliographischen Referenz auf dieses Buch sei die Abkürzung *BGH* vorgeschlagen, die – innerhalb der Altorientalistik – offenkundig noch nicht anderweitig „besetzt“ ist.

Frankfurt am Main, Oktober 2012